

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN CONSTANZE MOZART IN WIEN
FRANKFURT AM MAIN, 3. OKTOBER 1790

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1138]

Frankfurt am Main den 3ten October 1790.

Sonntag.

Liebstes, bestes Herzens=Weibchen! –

Nun bin ich getröstet und vergnügt. Erstens weil ich Nachricht von Dir meine Lie-
5 be erhalten, wornach ich mich so sehnte; zweitens durch die beruhigende Auskunft
in Betreff meiner Affairen – ich habe mir so fest vorgenommen, gleich das *Adagio* für
den Uhrmacher zu schreiben, dann meinem lieben Weibchen etwelche Ducaten in die
Hände zu spielen; that es auch – war aber, weil es eine mir sehr verhaßte Arbeit ist,
so unglücklich, es nicht zu Ende bringen zu können – ich schreibe alle Tage daran –
10 muß aber immer aussetzen, weil es mich *ennuirt* – und gewis, wenn es nicht einer so
wichtigen Ursache willen geschähe, würde ich es sicher ganz bleiben lassen – so hoffe
ich aber doch es so nach und nach zu erzwingen; – ja, wenn es eine große Uhr wäre
und das Ding wie eine Orgel lautete, da würde es mich freuen; so aber besteht das
Werk aus lauter kleinen Pfeifchen, welche hoch und mir zu kindisch lauten. –

15 Ich lebe hier bis *dato* noch ganz *retiré* – gehe den ganzen Morgen nicht aus, son-
dern bleibe in meinem Loch von einer Stube und schreibe; – meine ganze Unter-
haltung ist das Theater, wo ich dann Bekannte genug antreffe, von Wien, München,
Mannheim und sogar Salzburg – Franz Lange Waldhornist und Gres der Schatzmeister
ist hier – auch der alte Wendling mit seiner Dorothe – reck den Arsch in die Höh
20 – so lebte ich am liebsten fort – aber – ich fürchte es nimmt schon ein Ende, fängt ein
unruhiges Leben an – man will mich nun schon überall haben – und so ungelegen
es mir ist, mich überall so begucken zu lassen, so sehe ich doch die Nothwendigkeit
davon ein – und muß es halt in Gottes Namen geschehen lassen; – es ist nun zu ver-
muthen daß mein Concert nicht schlecht ausfallen möchte – ich wollte es wäre schon
25 vorbey, nur um dem Zeitpunkt näher zu seyn Dich meine Liebe wieder zu umarmen!
– – Dienstag giebt die chur=mainzische Schauspielergesellschaft mir zu Ehren meinen
Don Juan – Lebe wohl meine Liebe – grüße mir die wenigen Freunde die es mit mir gut
meinen – Sorge für Deine mir so werthe Gesundheit und sey stets meine Constanze so
wie ich ewig seyn werde

Dein
Mozart.

30 NB. Schreibe mir fleißig, wenn es auch nur wenige Zeilen sind.

P. S. Gestern habe ich bei dem reichsten Kaufmann in ganz Frankfurt gespeist, bei
Herrn Schweitzer. – Die Crux ist auch hier. – Das Mädchel habe ich noch nicht gesehen
– die Quellenberg aber sagte mir, sie sey so gros und dick geworden, daß ich sie nicht
35 mehr kennen werde. – *adieu*.

Morgen Montag ist der Einzug und über acht Tage die Krönung. –